

STATISTISCHE BERICHTE



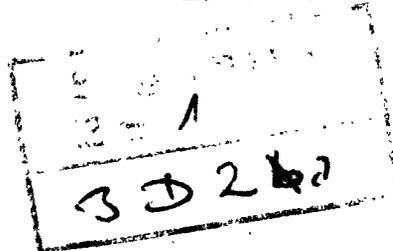
8 4. MRZ. 2009



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. IV/8/56

Erschienen am 27.7.1954



INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

Juni 1954

1936 = 100 a r b e i t s t ä g l i c h

(4005)

DIE INDUSTRIELLE PRODUKTION IM JUNI 1954

Der hohe Stand vom Mai behauptet

Im Juni hielt sich die Industrieproduktion mit einer Indexziffer von 177,4 (1936 = 100; arbeitstägliche Berechnung, einschl. Bau) etwa auf dem im Mai erreichten hohen Stand (177,7). Dies gilt auch für die Hauptgruppen Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien und Investitionsgüterindustrien. Die Erzeugung der Verbrauchsgüterindustrien wies dagegen einen Rückgang auf, der über die durchschnittliche Abnahme der Vorjahre etwas hinausging, während die Bauproduktion und die Erzeugung der Nahrungs- und Genussmittelindustrien im Juni weiter beträchtlich zunahm (+ 5,2 vH bzw. + 5,9 vH)¹⁾. Zu dieser Unterbrechung der in den letzten Monaten vor sich gegangenen Aufwärtsbewegung ist zu berücksichtigen, dass die Produktionsentwicklung sich im Juni mit der Annäherung an die sommerliche Pause saisonal stets abzuflachen pflegt, und dass das Produktionsergebnis des Juni für die Gesamtindustrie (ohne Bau) um 11,7 vH über dem des Juni 1953 lag, eine Zuwachsrate, die bisher im Jahre 1954 nur in einem Monat (Mai) erreicht worden ist. Auf ein Nachlassen der aus der lebhaften Bautätigkeit, dem andauernden Rationalisierungsbedarf der Industrie und der günstigen Exportlage herrührenden Auftriebskräfte kann daher aus den Indexzahlen für Juni nicht geschlossen werden, zumal der Auftragseingangindex des BMWi²⁾ im Mai erneut kräftig gestiegen ist. Allerdings ist zu beachten, dass die Verbrauchsgüterindustrien nur noch um etwa 2 vH über dem Stand vom Juni 1953 liegen.

Das Produktionsvolumen des Bergbaus zeigte nach dem vorübergehenden Anstieg des Vormonats wieder einen Rückgang (- 1,2 vH), lag aber weiterhin über dem des April und auch über dem des Juni 1953. Im Steinkohlenbergbau sank bei Rückgang der Zahl der angelegten Arbeiter und bei vermehrten Ausfallschichten die arbeitstägliche Förderung um 2,1 vH auf 411 300 t; sie entsprach damit dem Stand vom April. Die Erzeugung von Steinkohlenkoks stieg an (+ 1,5 vH). Die Bestände an Steinkohlenkoks konnten jedoch infolge stärkeren Rückgangs des Inlandsabsatzes nur in geringem Umfang abgebaut werden (um 120 000 t gegenüber einer Abnahme um 419 000 t im Mai). Im Braunkohlenbergbau waren sowohl die Förderung als auch die Briкетterzeugung nach der Zunahme im Vormonat wieder rückläufig (- 2,7 vH). Der Eisenerzbergbau setzte seinen Produktionsanstieg fort (+ 4,4 vH), auch die Erdölge-winnung setzte ihre Aufwärtsentwicklung im Berichtsmonat weiter fort (+ 2,5 vH) und erreichte mit einer Förderung von 1,26 Mill. t im ersten Halbjahr 1954 rund 92 vH der gesamten Jahresproduktion 1951.

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (Juni und Mai je 24 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen s. "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2, 4. Jg., Nr. 6.

2) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: "Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland", Teil B, Mai 1954.

In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien trat nach dem seit Februar anhaltenden Produktionsanstieg nur noch eine geringe Produktionszunahme ein (+ 0,9 vH). Die Industrie der Steine und Erden wies allerdings im Zusammenhang mit der weiteren Belebung der Bauwirtschaft wieder eine beachtliche, stark saisonbedingte Produktionssteigerung auf (+ 5,6 vH). Am stärksten nahm hier wieder die Produktion von Mauerziegeln zu; aber auch bei Dachziegeln, Natursteinen, feuerfesten Erzeugnissen und Branntkalk waren Erhöhungen festzustellen, die Zementproduktion zeigte dagegen einen leichten Rückgang. Die eisenschaffende Industrie hat im Zusammenhang mit der kräftigen Aufwärtsentwicklung der eisenverarbeitenden Industrien ihren Produktionsanstieg fortgesetzt (+ 2,0 vH). Die Erzeugung von Roheisen nahm - u.a. infolge des Anblasens von drei Hochöfen - weiter zu (+ 6,3 vH) und überschritt damit erstmalig seit März 1953 das Produktionsergebnis des entsprechenden Vorjahresmonats. Auch die Erzeugung von Stahlrohblöcken und Walzstahlfertigerzeugnissen stieg weiter an, so dass die arbeitstägliche Erzeugung von Stahlrohblöcken nunmehr fast diejenige des Höchststandes vom November 1952 erreicht hat. Die Produktion der Eisen-, Stahl- und Tempergiessereien war dagegen leicht rückläufig (- 1,2 vH). In der chemischen Industrie konnte das hohe Produktionsniveau etwa gehalten werden (- 0,3 vH); beachtlichen Produktionssteigerungen, insbesondere bei technischen Stickstoffverbindungen, bei Thomasphosphatmehl und bei Kalkstickstoff standen Produktionsabnahmen bei Ätznatron und Soda, die vor allem auf betriebstechnische Massnahmen zurückzuführen sind, gegenüber. Rückläufig war auch die Erzeugung von Teerfarbstoffen, bei denen sich ebenso wie bei der Chemiefaser (- 4,5 vH) offenbar eine schwächere Nachfrage seitens der Textilindustrie auswirkte. In der gummi-verarbeitenden Industrie nahm die Erzeugung weiter zu (+ 1,0 vH), vor allem infolge einer beträchtlichen Erhöhung bei den Bereifungen (+ 6,4 vH). Die Produktion von Flachglas ist beträchtlich zurückgegangen (- 7,6 vH), was zum Teil auf betriebstechnische Gründe (Wannenreparaturen in einigen Produktionsstätten) zurückzuführen sein dürfte. Auch die Zellstoff- und Papiererzeugung wies eine Abnahme auf (- 2,8 vH).

Die Produktion der vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien hielt sich im Juni etwa auf der Höhe des Vormonats (+ 0,3 vH). Dabei zeigt der Vergleich mit dem Juni 1953, ebenso wie ein Vergleich des ganzen 2. Vierteljahres mit dem entsprechenden Vierteljahr des Vorjahres, eine sehr beträchtliche Zunahme der Produktion gegenüber dem damaligen Stand (+ 16,9 vH bzw. 16,3 vH). Auch der Auftragseingangsindex des BMWi³⁾ weist im Mai für die Investitionsgüterindustrien einen weiteren Anstieg aus (+ 2,6 vH).

3) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft "Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland", Teil B, Mai 1954.

Der Produktionsrückgang in der Industriegruppe Stahlbau (- 7,1 vH) ist auf Rückgänge beim Dampferzeuger- und Behälterbau und bei der Neuherstellung von Eisenbahnwagen zurückzuführen, während der Ausstoss bei den eigentlichen Stahlbauten beträchtlich zunahm. In der Maschinenindustrie (- 1,3 vH) ging vor allem die Erzeugung von Verbrennungsmotoren, Verdichtern, Bergbaumaschinen und Nahrungs- und Genussmittelmotoren zurück, während bei den Metallbearbeitungsmaschinen, den Maschinen- und Präzisionswerkzeugen sowie den Textilmaschinen Produktionssteigerungen eintraten. Im Fahrzeugbau (+ 0,5 vH) zeigten sich leichte, stark ausfuhrbedingte Zunahmen bei den Personen- und Lastkraftwagen. Die Herstellung von Krafträdern (über 100 ccm) und von Fahrrädern war rückläufig, während sich die von Mopeds und Motorrollern weiter erhöhte. Ein starker Anstieg trat bei der Elektroindustrie ein (+ 4,7 vH). Hier nahm vor allem die Produktion von Transformatoren, Installationsgeräten, Kabeln, Drahtnachrichtengeräten sowie von elektromotorischen Haushaltsgeräten und Kühlschränken zu; wesentliche Rückgänge waren nur bei den Elektromotoren und den isolierten Drähten festzustellen. Die leichte Zunahme in der feinmechanischen und optischen Industrie (+ 1,4 vH) ist vor allem auf die Fotoapparate der niedrigeren Preisklassen zurückzuführen, während die meisten anderen Erzeugnisse mehr oder weniger starke Rückgänge aufwiesen. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (einschl. Stahlverformung) blieb die Produktion etwas hinter der des Vormonats zurück (- 0,6 vH).

In den hauptsächlich Verbrauchsgüter erzeugenden Industriezweigen hat sich die schon im Vormonat leicht rückläufige Bewegung im Juni verstärkt fortgesetzt (- 6,7 vH). Dieser Rückgang war zum Teil saisonbedingt, war aber zweifellos etwas stärker als in den letzten Jahren. Dies ist vor allem auf die Textilindustrie (- 5,5 vH) zurückzuführen, deren Produktion erstmalig in diesem Jahr das Ergebnis des entsprechenden Vorjahresmonats nicht ganz erreicht hat. Fast alle Zweige dieser Industrie weisen Produktionsabnahmen auf, am stärksten die Gespinnstverarbeitung sowie die Herstellung von Baumwoll- und Jutegarnen. Der saisonmässig zu erwartende Rückgang in der Schuhindustrie war in diesem Jahr sehr stark (- 29,2 vH), doch entsprach sein Ausmass demjenigen des Vorjahres. Auch bei der Lederindustrie war ein Rückgang festzustellen (- 4,8 vH). Abweichend von den Entwicklungstendenzen der meisten Zweige der Verbrauchsgüterindustrien zeigte die Hohlglasindustrie dagegen eine Aufwärtsentwicklung (+ 3,4 vH), die mit dem jahreszeitlich bedingten Bedarf an Flaschen und Konservengläsern zusammenhängen dürfte.

Die Produktion der Nahrungs- und Genussmittelindustrien ist etwas stärker, als saisonal zu erwarten war, gestiegen (+ 5,9 vH). Belebend wirkten vor allem der Saisonbeginn in der Obst- und Gemüsekonservenindustrie sowie starke Produktionszunahmen in der Margarineindustrie, der Milchverarbeitung und der Tabakindustrie. In der Mühlenindustrie trat ein leichter Produktionsrückgang ein.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET
a r b e i t s t ä g l i c h 1936 = 100

Indexgruppe	1953	1954			Veränderg. Juni 1954 gegen Mai 1954 vH
	Juni	April	Mai ^{p)}	Juni ^{p)}	
	1936 = 100				
Zahl der Arbeitstage 1)	25,2	24	24	24	± 0
GESAMTE INDUSTRIE	159,1	172,2	177,7	177,4	- 0,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau	157,0	171,3	176,3	175,3	- 0,6
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energie und Bau.	154,4	168,0	173,2	172,7	- 0,3
BERGBAU	129,2	132,0	134,9	133,3	- 1,2
dar.: Kohlenbergbau	112,9	112,8	115,0	112,5	- 2,2
Eisenerzbergbau	181,6	161,6	167,6	174,9	+ 4,4
Metallerzbergbau	143,3	159,7	165,8	162,7	- 1,9
Kali- und Steinsalzbergbau	186,5	216,1	222,1	219,0	- 1,4
Erdölgewinnung	492,4	580,2	586,9	601,7	+ 2,5
VERARBEITENDE INDUSTRIE	156,8	171,4	176,7	176,3	- 0,2
Grundstoff- u. Produktionsgüterind.	145,5	161,1	167,6	169,1	+ 0,9
dar.: Industrie der Steine u. Erden.	136,2	124,2	134,6	142,1	+ 5,6
Eisen- und Stahlerzeugung	103,0	103,8	112,6	114,8	+ 2,0
Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei	107,4	115,6	120,7	119,3	- 1,2
Ziehereien und Kaltwalzwerke	84,3	107,7	114,4	.	.
NE-Leichtmetall-Hüttenprodukt.	212,8	256,9	259,9	260,3	+ 0,2
NE-Schwermetall-Hüttenprodukt.	131,3	148,6	141,0	142,4	+ 1,0
NE-Metall-Halbzeugproduktion	112,4	140,8	150,6	151,3	+ 0,5
Chemische Industrie 2)	180,5	210,9	214,9	214,3	- 0,3
Chemische Fasererzeugung	310,6	314,5	315,6	301,3	- 4,5
Mineralölverarbeitung	254,3	309,5	319,4	327,7	+ 2,6
Gummiverarbeitung	169,7	178,6	193,4	195,4	+ 1,0
Flachglaserzeugung	138,7	183,1	183,5	169,5	- 7,6
Sägewerke u. Holzbearbeitung	107,0	123,0	128,1	.	.
Zellstoff- u. Papiererzeugung	120,6	134,8	143,6	139,6	- 2,8
Investitionsgüterindustrien	181,7	204,8	211,8	212,4	+ 0,3
dar.: Stahlbau (einschl. Waggonbau)	110,4	105,4	128,4	119,3	- 7,1
Maschinenbau	193,5	207,2	214,9	212,1	- 1,3
Fahrzeugbau	230,1	274,0	287,4	288,9	+ 0,5
Schiffbau	101,2	125,9	126,4	.	.
Elektrotechnik	308,0	376,6	381,9	400,0	+ 4,7
Feinmechanik und Optik	196,8	218,7	213,9	217,0	+ 1,4
Eisen-, Blech- und Metall- warenindustrie 3)	134,2	146,7	149,4	148,5	- 0,6
Verbrauchsgüterindustrien 4)	148,5	161,8	162,8	151,9	- 6,7
dar.: Feinkeramische Industrie	135,3	162,7	160,5	160,1	- 0,2
Hohlglaserzeugung	269,8	271,8	284,1	293,7	+ 3,4
Ledererzeugung	69,3	72,5	73,5	70,0	- 4,8
Schuhindustrie	69,8	105,6	109,5	77,5	- 29,2
Textilindustrie	140,0	148,3	148,0	139,8	- 5,5
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	143,2	138,7	144,8	153,3	+ 5,9
dar.: Nahrungsmittelindustrie	153,2	147,0	156,0	168,2	+ 7,8
Brauerei	125,8	132,4	139,1	.	.
Tabakverarbeitung	145,5	129,2	127,8	135,8	+ 6,3
ENERGIEERZEUGUNG	198,5	223,3	225,0	218,0	- 3,1
dav.: Elektrizitätserzeugung	219,2	254,2	256,0	246,5	- 3,7
Gaserzeugung	134,3	127,5	128,7	129,4	+ 0,5
BAU	201,3	190,1	207,9	218,8	+ 5,2

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung.-
3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- p) Vorläufig.